

Datenumzug von ROSESOF

Soll die Software aufgrund eines Hardware-Wechsels auf einen neuen Einzelplatz-PC bzw. Server umgezogen werden, stehen Ihnen grundsätzlich zwei Wege zur Verfügung:

Zum einen kann die Software neu installiert und die Daten über eine Komplett-Sicherung vom alten auf das neue System übertragen werden. Hierfür wird zwingend eine aktuelle Installations-DVD (KEINE Update-DVD!) benötigt.

Zum anderen besteht die Möglichkeit, das gesamte Datenverzeichnis von ROSESOF auf das neue System zu kopieren. Damit die Software auf dem neuen System lauffähig ist, müssen die unter Punkt 2 beschriebenen Schritte durchgeführt werden.

1. ROSESOF neu installieren und Komplett-Sicherung einspielen

Installation von der Programm-DVD

Zur Installation unserer Software gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Legen Sie die Programm-DVD in Ihr DVD-Laufwerk ein.
- Ist die „Auto-Run“-Funktion des DVD-Laufwerks aktiv?
 - ⇒ Dann startet auch das auf der DVD befindliche Programm zur Auswahl der zu installierenden Software automatisch.
- Ist die „Auto-Run“-Funktion des DVD-Laufwerks inaktiv?
 - ⇒ Dann starten Sie den Windows-Explorer und wechseln Sie auf das DVD-Laufwerk.
 - ⇒ Starten Sie die dort befindliche Datei SETUP.EXE.

Nach Anerkennung unserer Lizenzbedingungen erscheint eine Auswahl aller auf der DVD enthaltenen Programme. Wählen Sie die gewünschten zu installierenden Produkte aus und drücken Sie **Weiter>**.

Anschließend stehen Ihnen verschiedene Installations-Arten zur Auswahl, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Einzelplatz-Installation

Soll die Software auf einem Einzelplatz-PC genutzt werden, wählen Sie **Einzelplatz (lokale Installation)** und folgen Sie einfach den Anweisungen am Bildschirm.

Installation im File-Server-Netzwerk

Wenn die Software im Netzwerk genutzt werden soll ist hier die erste Möglichkeit **Installation auf dem Server** zu wählen. Starten Sie die Installation der Programm-DVD von einem beliebigen Arbeitsplatz aus und wählen Sie als Zielverzeichnis ein Verzeichnis auf dem File-Server aus (z. B. R:\ROSESOF). Beachten Sie, dass eine Installation direkt im Root nicht zulässig ist (R:\ROSESOF anstelle von R:\).

Den Programmen liegt das Datenbank-System ADS zu Grunde, das als Windows-Dienst ausgeführt wird. Beachten Sie, dass dieser Dienst auf dem File-Server laufen muss. Starten Sie daher im Anschluss direkt am Server im lokalen Zielverzeichnis (für o. g. Beispiel könnte das C:\Daten\ROSESOF sein) die Datei SETUP.EXE. Dadurch wird der ADS-Dienst am File-Server eingerichtet und gestartet.

Installation am Terminal-Server

Selbstverständlich ist unsere Software auch auf einem Terminal-Server nutzbar. Wählen Sie zur automatischen Vorbereitung der intern erforderlichen Anpassungen die **Terminal-Server-Installation**. Führen Sie die Installation bitte mit Administrator-Rechten direkt am Terminal-Server aus.

Den Programmen liegt das Datenbank-System ADS zu Grunde, das als Windows-Dienst ausgeführt wird. Beachten Sie, dass dieser Dienst auf dem Terminal-Server gestartet sein muss. Durch die Installation direkt am Terminal-Server wird das automatisch sichergestellt.

Der Einsatz der Software kann an einem System mit mehreren Terminal-Servern erfolgen. In diesem Fall fungiert ein Server als Daten-Plattform, während auf dem/den weiteren Server(n) die Programme laufen. Installieren Sie in diesem Fall die Programm-DVD und im Anschluss auch die Update-DVDs an jedem genutzten Server. Alternativ können die Programm-Server über die Arbeitsplatz-Installation aktualisiert und eingerichtet werden. Hierzu ist die Setup.EXE im Haupt-Verzeichnis (Installations-Verzeichnis) des File-Servers zu starten und als Installations-Art „Daten auf dem Server / Programm lokal“ auszuwählen.

Im Anschluss ist auf dem/den „nur“ als Programm-Server genutzten Terminal-Servern die Datei RoseSoft.INI im Installationsverzeichnis manuell wie folgt anzupassen: Korrigieren Sie im Abschnitt [Ordner] die Angabe für „DatenRoot=“, indem Sie hier das Installationsverzeichnis des Servers eintragen, der als Daten-Plattform dient. Zusätzlich ist im Abschnitt [Ordner] der Eintrag „WTS_DatenRoot=“ zu ergänzen; verwenden Sie hier den gleichen Eintrag wie für „DatenRoot“.

```
[Ordner]
ProgrammRoot=C:\ROSESOFT
DatenRoot=R:\ROSESOFT
WTS_DatenRoot=R:\ROSESOFT
```

Arbeitsplatz-Installation

Mit dieser Funktion können Sie einzelne Arbeitsplätze für den Zugriff auf unsere Software einrichten. Das gilt sowohl für die erstmalige Installation der Programme, für das „Verteilen“ von neuen Programm-Versionen als auch für die Einbindung neuer PC in ein bestehendes Netzwerk.

Für diese Installations-Art benötigen Sie keine Programm-DVD!

Während der Server-Installation wurde u. a. die Datei SETUP.EXE im Netzwerk (im gewählten Verzeichnis) abgelegt. Starten Sie diese Datei von dem Arbeitsplatz aus, den Sie einrichten möchten. Das aufgerufene Installations-Programm bereitet den einzelnen Arbeitsplatz so extrem schnell für den Zugriff auf die Steuerprogramme vor.

Unsere Software unterstützt zwei verschiedene Arten der Arbeit im Netzwerk: Wahlweise können die **(A) Daten und Programme** auf dem Server oder die **(B) Daten auf dem Server / Programme lokal** installiert werden.

In beiden Fällen befinden sich die Daten auf dem Server, so dass jedem Arbeitsplatz – und damit jedem Mitarbeiter – grundsätzlich alle Daten zur Verfügung stehen (vorbehaltlich einer bewussten Sperre durch die Benutzer-Verwaltung).

Bei **Alternative (A)** werden auch die Programme auf dem Server abgelegt, so dass diese im gesamten System nur exakt einmal vorhanden sind. Das hat den großen **Vorteil**, dass Updates nur einmal – nämlich von einem beliebigen Arbeitsplatz aus direkt auf dem Server – installiert werden müssen. Neue Programmversionen stehen jedem Mitarbeiter dadurch sofort zur Verfügung.

Nachteil dieses Weges ist, dass sich eine höhere Netzwerk-Belastung ergibt. Denn bei jedem Programmstart muss das gesamte Programm vom Server auf den einzelnen Arbeitsplatz übertragen werden, damit es dort ausgeführt werden kann. Dadurch ist die Ausführungsgeschwindigkeit der Software langsamer als bei der anderen Art der Installation.

Im Gegensatz dazu kehren sich **Vor- und Nachteile** bei **Alternative (B)** praktisch um: Die Geschwindigkeit ist insbesondere bei älterer Hardware spürbar höher (bei neuerer Hardware-Ausstattung ist der Unterschied unerheblich). Dafür muss jedes Update auf jedem Arbeitsplatz eingerichtet werden. Um sicherzustellen, dass sämtliche PC ein Update erhalten, prüft unsere Software bei jedem Programmstart selbstständig, ob auf dem Server bereits eine neuere Version als auf dem Arbeitsplatz installiert ist und weist den Anwender ggf. auf die Diskrepanz hin. Da jeder einzelne Mitarbeiter dieses Update auch ohne die DVD (s. o.) selbst durchführen kann, dürfte aber auch dieser zusätzliche Arbeitsschritt kaum ins Gewicht fallen.

Sie können beide Arten der Arbeitsplatz-Installation sogar kombinieren, ohne dass dadurch Probleme entstehen! Wählen Sie für ältere PC einfach **Alternative (B)** und für neue, leistungsstarke PC **Alternative (A)** aus, so dass jeder einzelne Arbeitsplatz von den Vorteilen seines Weges profitieren kann.

Komplett-Sicherung erstellen / einlesen

Um eine Komplett-Sicherung Ihres gesamten Datenbestandes im bestehenden System zu erstellen, wählen Sie im Programm **iKanzlei** auf der Anwendungs-Ebene Kanzlei den Navigationspunkt Datensicherung aus. Im Block Datenbestand sichern wählen Sie Komplett-Sicherung erstellen. Nachdem das Zielverzeichnis für die Komplett-Sicherung ausgewählt und das Fenster mit Speichern verlassen wurde, wird die Archivdatei St_Daten.Zip erstellt. Dies kann je nach Umfang Ihres Datenbestandes bis zu mehreren Stunden dauern.

Um die erstellte Komplett-Sicherung auf dem neuen System einzulesen, starten Sie zunächst das Programm **iKanzlei**. Bevor das Programm startet, müssen mindestens die Kanzlei-Stammdaten eingegeben werden. Sobald **iKanzlei** geöffnet ist, wählen Sie auf der Anwendungs-Ebene Kanzlei den Navigationspunkt Datensicherung aus. Im Block Datenbestand einlesen wählen Sie Komplett-Sicherung einlesen. Nachdem das Laufwerk und Verzeichnis ausgewählt wurden, auf dem sich die Komplett-Sicherung (St_Daten.ZIP) befindet, kann über die Schaltfläche **Start** mit dem Einlese-Vorgang begonnen werden.

2. Verzeichnis ROSESOFT auf das neue System kopieren und manuell einrichten

Ermitteln Sie zunächst in einem der Steuerprogramme über den Menüpunkt Hilfe – Info den Verzeichnis-Pfad der bestehenden Installation.

Einzelplatz-Installation

Soll die Software auf einem Einzelplatz-PC genutzt werden, kopieren Sie das Installations-Verzeichnis idealerweise direkt auf den lokalen Datenträger (C:), so dass der Installations-Pfad z.B. C:\ROSESOFT lautet. Prüfen Sie im Anschluss, ob die Pfadangabe in der Datei rosesoft.ini unter der Sektion [Ordner] übereinstimmt. Die Datei rosesoft.ini befindet sich im Haupt-Verzeichnis (Installations-Verzeichnis) und kann mit einem Text-Editor geöffnet werden.

[Ordner]

ProgrammRoot=C:\ROSESOFT

DatenRoot=C:\ ROSESOFT

File-Server-Installation

Soll die Software auf einem File-Server, also im Netzwerk genutzt werden, kopieren Sie das Installations-Verzeichnis in das bereits verbundene Netzlaufwerk, so dass der Installations-Pfad z.B. <Rosesoft> (\\SERVER) (R:) ROSESOFT lautet. <Rosesoft> ist dabei das lokale Serververzeichnis, das als Netzlaufwerk freigegeben wurde. Prüfen Sie im Anschluss, ob die Pfadangabe in der Datei rosesoft.ini unter der Sektion [Ordner] übereinstimmt. Die Datei rosesoft.ini befindet sich im Haupt-Verzeichnis (Installations-Verzeichnis) und kann mit einem Text-Editor geöffnet werden.

[Ordner]

ProgrammRoot=R:\ROSESOFT

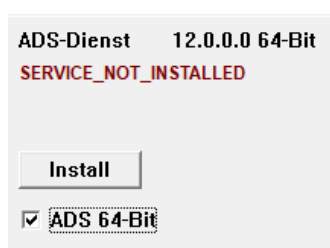
DatenRoot=R:\ROSESOFT

Achtung: Achten Sie darauf, dass nicht direkt das Installations-Verzeichnis als Netzlaufwerk freigegeben wird.

ADS-Dienst starten

Als grundlegendes Datenbank-System verwenden die Steuerprogramme den Advantage-Database-Server (ADS) der Firma Sybase GmbH. ADS läuft als Windows-Dienst auf dem Einzelplatz-PC oder Server, auf dem sich die Daten befinden. Um den ADS-Dienst zu starten, gehen Sie in das Installations-Verzeichnis nach \\Stamm\Prog und führen dort die Datei ADS_INSTALL.EXE aus. Über den Button *Install* wird standardmäßig der ADS-Dienst in der 32-Bit-Version installiert.

Achtung: Betriebssysteme ab Windows 10 / Windows Server 2016 benötigen zwingend die zur Architektur passende Version von ADS. Aktivieren Sie deshalb für 64-Bit-Betriebssysteme die entsprechende Checkbox:



Firewall konfigurieren

ADS kommuniziert über den Port 6262 via UDP mit den angeschlossenen Arbeitsplätzen. Stellen Sie daher sicher, dass eine installierte Firewall den Datenverkehr für diesen Port zulässt. Die Portfreigabe muss als eingehende und ausgehende Regel definiert werden.

ADS.INI erweitern

Häufig ist es erforderlich, die Datei ADS.INI in JEDEM Programm-Verzeichnis unserer Software zu erweitern bzw. anzupassen. Hierzu sind die folgenden Einträge notwendig:

```
[<Servername des File-Servers>]
LAN_IP=<IP-Adresse des File-Servers>
LAN_Port=6262
```

Eine Erweiterung bzw. Anpassung ist immer erforderlich, wenn

- trotz Portfreigabe an der Firewall die Programme kurz „aufblinken“ und dann wieder geschlossen werden.
- der ADS-Fehler 6420 erscheint: „Error 6420 – The discovery process for the Advantage Database Server failed.“
- der ADS-Fehler 6097 erscheint: „Error 6097 - Bad IP address specified in connection path or in ADS.INI file.“

Arbeitsplatz einrichten

Sofern der Installationspfad nach dem Datenumzug gleichgeblieben ist, können die bisherigen Verknüpfungen für die Steuerprogramme weiterhin genutzt werden. Die Software ist jetzt lauffähig und kann gestartet werden.

Hat sich der Installationspfad geändert oder soll ein neuer Arbeitsplatz eingerichtet werden, starten Sie von dem entsprechenden Client-PC aus die Datei Setup.EXE im Installations-Verzeichnis (z.B. R:\Rosesoft). Über das Setup können Verknüpfungen auf dem Desktop angelegt werden. Der PDF-Drucker Steuerprogramme zum Erstellen und Archivieren von PDF-Dateien wird am Ende des Setups automatisch installiert.

PDF-Drucker installieren

Der PDF-Drucker Steuerprogramme muss auf jedem Client-PC lokal installiert sein. Ist der PDF-Drucker Steuerprogramme nicht vorhanden, erscheint eine entsprechende Hinweismeldung beim Programmstart. Starten Sie wie in der Meldung beschrieben eines unserer Programme mit Administrator-Rechten (Kontext-Menü über die rechte Maustaste aufrufen und „Als Administrator ausführen“ auswählen), wird der PDF-Drucker automatisch installiert.

Excel-Schnittstelle registrieren

Soll für die Erstellung von individuellen Anlagen aus unserer Software heraus Microsoft Excel genutzt werden, muss die Schnittstelle an jedem Client-PC einmalig mit Administrator-Rechten registriert werden. Die Registrierung wird automatisch vorgenommen, wenn eines der Steuerprogramme mit Administrator-Rechten gestartet und im Steuerfall eine Excel-Anlage erstellt wird.

Alternativ haben Sie die Möglichkeit, im Installationsverzeichnis unter \\Stamm\Prog die Datei RegisterServer.EXE mit Administrator-Rechten zu starten und das Active-X für den COM-Server (MS Excel-Schnittstelle) zu registrieren.

iText – integrierte Textverarbeitung registrieren

Soll für die Erstellung von Briefen aus unserer Software heraus **iText** – die integrierte Textverarbeitung genutzt werden, muss die Schnittstelle an jedem Client-PC einmalig mit Administrator-Rechten registriert werden. Die Registrierung wird automatisch vorgenommen, wenn iText mit Administrator-Rechten gestartet wird.

Alternativ haben Sie die Möglichkeit, im Installationsverzeichnis unter \\Stamm\Prog die Datei RegisterServer.EXE mit Administrator-Rechten zu starten und die Komponente Text-Control (Rosesoft-Text) zu registrieren.

Berechtigungen

Sämtliche Benutzergruppen, die mit unserer Software arbeiten, benötigen Vollzugriff auf das Haupt-Verzeichnis (Installations-Verzeichnis) ROSESOFTE. Sofern die Daten und Programme abweichend voneinander installiert wurden, wird Vollzugriff sowohl für das Daten- als auch für das Programm-Verzeichnis benötigt.

Zugriff auf Netzlaufwerke mit aktivierter Benutzerkontensteuerung (UAC)

Bei aktivierter Benutzerkontensteuerung (UAC) kann es vorkommen, dass Netzwerklaufwerke in Programmen, die mit administrativen Rechten laufen, nicht angezeigt werden. Auch Microsoft beschreibt dieses Problem.

Ursache ist die Art und Weise, wie Windows mit aktivierter Benutzerkontensteuerung arbeitet. Wenn Netzlaufwerke per Anmeldeskript verbunden werden, erfolgt dies mit dem standardmäßigen Benutzer-Token, d.h. mit eingeschränkten Rechten. Programme, die mit administrativen Rechten laufen (nach Bestätigung des Benutzerkontensteuerung-Pop-Ups), arbeiten jedoch mit einem anderen Benutzer-Token. Dadurch sind Netzlaufwerke, welche mit dem eingeschränkten Benutzer-Token verbunden werden, nicht für das administrative Benutzer-Token vorhanden.

Dieses Verhalten lässt sich aber mittels eines kleinen Eingriffs in die Registry abstellen.

1. Den Ausführen-Dialog (Windows-Taste + R) öffnen und "regedit" eingeben, damit der Registrierungs-Editor geöffnet wird.
2. Anschließend zu folgendem Pfad navigieren:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\System

3. Darunter muss ein neuer "**DWORD-Wert (32-Bit)**" mit dem Namen „**EnableLinkedConnections**“ erstellt werden.
4. Der Wert muss auf „1“ gesetzt werden.
5. Nach einem **Neustart** sind die Änderungen wirksam und Netzwerklaufwerke stehen auch im administrativen Kontext zur Verfügung.